33. Jahrgang. Sonnabend, 18. Oktober. Abend-Ausgabe.







Nr. 18555.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Oktbr. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung der „National-Zeitung“ wird wegen Nothwendigkeit der Erhöhung der Einnahmen des Reiches eine abermalige **Herabminderung der Zuckerausfuhrprämien** ernstlich erwogen. Als Ersatz soll die Verwendung des unversteuerten Zuckers zu Fabrikaten, Conserven und Chocolade erleichtert werden.

— Der Mörder **Schaaf** ist, im Begriffe nach Halle abzureisen, auf dem Anhalter Bahnhof verhaftet worden. **Es** sind noch zwei Kinder gestorben.

— Der „Hannov. Courier“ äußert sich sehr unmuthig, daß zum Gouverneur von Ostafrika Herr **v. Soden** und nicht Wißmann, Peters oder Emin berufen ist.

Antwerpen, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Im Scheldestrom strandete eine Vergnügungs-Yacht; sieben Personen sind ertrunken.

Paris, 18. Oktober. In den heute fortgesetzten **Enthüllungen über den Boulangismus** wird über die Londoner Zusammenkunft des **Grafen von Paris** mit **Boulanger** und die **finanzielle** Lage der boulangistischen Partei berichtet. Bei der Eröffnung der allgemeinen Wahlen sei die boulangistische Kasse leer gewesen. Der Wahlfonds der Monarchisten betrug 5 Millionen Frcs., von denen $2^1/_2$ Millionen vom Grafen von Paris gegeben waren. Hiervon sind 1 300 000 Francs für boulangistische Candidaten bestimmt worden.

London, 18. Oktbr. (Privattelegramm.) Aus Glasgow wird das plötzliche **Aufhören des Ausstandes der Hochofenarbeiter** in Folge Mangels an Unterstützungsgeldern gemeldet. Daraufhin erfolgte der plötzliche Zusammenbruch der hohen Eisenpreise.

Rom, 18. Oktbr. (W. T.) Der **Aetna** ist seit gestern früh in Thätigkeit; dem Centralkegel entströmt eine ungeheure vulkanische Dampfsäule. Auf der Seite von Giarre fand ein Erdbeben mit Aschenregen statt.

Rom, 18. Oktbr. (Privattelegramm.) Nächsten Montag wird die „Gazeta officiale“ ein königliches Decret veröffentlichen, welches die **Kammer auflöst** und Neuwahlen ausschreibt.

Marseille, 18. Okt. (Privattelegramm.) Durch Platzen des Hauptrohres der Wasserleitung, deren Reparatur zehn Tage beansprucht, haben sämmtliche **Fabriken** die **Arbeit einstellen** müssen, die Aufregung darüber ist groß.

Newyork, 18. Oktbr. (Privattelegramm.) Ein **Wirbelsturm** verheerte **Nordcarolina**; eine Menge Fabriken, Meiereien und Gebäude wurden zerstört. Viele Personen sind umgekommen.

New-Orleans, 18. Oktbr. (Privattelegramm.) Der **Polizeichef** von Tennessee wurde gestern Abend von drei Italienern **erschossen**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Oktober.

Die bevorstehende Landtagssession.

In längstens drei Wochen wird der preußische Landtag zusammentreten, um zunächst zwei wichtige Reformvorlagen aus den Ressorts der Minister des Innern und der Finanzen zu berathen: den Entwurf einer Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen und den Entwurf eines neuen Einkommensteuer- und eines Gewerbesteuergesetzes. Eine Vorlage betreffend die Umgestaltung der Erbschaftssteuer, d. h. die Ausdehnung der Steuerpflicht auf die bisher befreiten Familienangehörigen des Erblassers, wird in Kürze nachfolgen; wahrscheinlich auch ein Gesetzentwurf betreffend die Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuern an die Gemeinden. Ob der Cultusminister den angekündigten Gesetzentwurf betreffend die Ausführung der Art. 24 und 25 der Verfassung über die Errichtung der öffentlichen Volksschulen und die Mittel zur Errichtung und Erhaltung derselben sofort bei Beginn der Session vorlegen wird, ist noch zweifelhaft. Soviel steht fest, daß die Gemeindeordnung sowohl wie die Finanzgesetze zunächst dem Abgeordnetenhause zugehen werden, so daß das Herrenhaus erst in einem späteren Abschnitt der Session zu diesen bedeutungsvollen Vorlagen Stellung zu nehmen hat. Der im Herrenhause in erster Linie vertretene große Grundbesitz wird sich darüber zu trösten wissen. Im Abgeordnetenhause ist dank der am 6. November 1888 unter dem Hochdruck des Einflusses des Fürsten Bismarck vollzogenen Wahlen der große Grundbesitz in hervorragender Weise vertreten und also in der Lage, seinen Einfluß auf die in Aussicht genommenen Reformen geltend zu machen.

Ueber den Inhalt der vorgestern im Kronrath festgestellten Vorlagen liegen bis jetzt Angaben, welche ein auch nur halbwegs sachliches Urtheil ermöglichen, noch nicht vor. Wenn in weiteren Kreisen die Annahme vorherrscht, daß die neuen Vorlagen auf dem Gebiet der ländlichen Gemeindeverfassung wie auch demjenigen der Personalsteuern die „alte Cours“, der während der Herrschaft des Fürsten Bismarck inne gehalten worden ist, verlassen werden soll, daß sie den „neuen Wind“ bringen werden, der die schlaff niederhängenden Segel des Regierungsschiffes füllen soll, so ist das lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Presse derjenigen Parteien, welche sich bisher als die eigentlichen Träger der Regierungspolitik gebärdet, zu den Vorschlägen der Herren Dr. Miquel und Herrfurth eine vorwiegend abwehrende Stellung eingenommen hat. Ob diese Parteien die richtige Witterung gehabt haben, wird sich ja bald zeigen. Die Regierung will den Landtag, anstatt wie sonst um die Mitte Januar, schon jetzt berufen, um eine Verschleppung ihrer Vorlagen und, was dasselbe ist, die Nichterledigung derselben in dieser Session zu verhindern.

Hoffentlich thut sie ein Uebriges und läßt die Gesetzentwürfe sobald als möglich im „Reichsanzeiger“ veröffentlichen, um den Abgeordneten die Vorbereitung auf die Session zu erleichtern. In diesem Falle würde die erste Berathung der Vorlagen im Abgeordnetenhause in kurzer Zeit zum Abschluß gebracht werden können, so daß das Plenum des Abgeordnetenhauses sich vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags (18. November) wieder vertagen kann, bis die zur Vorberathung der Vorlagen einzusetzenden Commissionen ihre Arbeit beendigt haben und bis im Januar n. J. der neue Etat vorgelegt werden kann. Bis dahin wird sich auch herausgestellt haben, ob die Regierung Aussicht hat, sich mit dem Abgeordnetenhause in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung über die Reform der Landgemeindeverfassung im Osten und die Einkommensteuer zu verständigen.

Die Aufhebung des Identitätsnachweises.

Auch die „Polit. Nachr.“ vernehmen, daß es in der Absicht der preußischen Staatsregierung liegt, beim Bundesrath einen Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide einzubringen. Das genannte Organ bemerkt dazu: Wenn von einer Seite empfohlen wird, Berechtigungsscheine zur Wiedereinfuhr von Getreide im Werthe von 5 Mk. für den Doppelcentner auszustellen, so dürfte das kaum angängig sein, es sei denn, daß man die Gefahr einer über den Betrag des jetzigen Zolles hinaus eintretenden Vertheuerung des Brodkorns geringer anschlüge, als sie in der That ist. Seitens der landwirthschaftlichen Interessenten des Ostens wurde gelegentlich der letzten Erhöhung der Getreidezölle wiederholt betont, daß sie der Aufhebung des Identitätsnachweises weit größeren Werth beilegten, als der Erhöhung selbst, mit anderen Worten, daß sie eine materiell weit günstigere Wirkung auf die Preisbildung der Körnerfrüchte von der Beseitigung des Identitätsnachweises erhofften, als dies die Zölle ermöglichen. Es verlautet denn auch, daß an maßgebender Stelle Erwägungen stattfänden, ob nicht die oben erwähnten Berechtigungsscheine auf 4 Mark für den Doppelcentner auszustellen sein möchten. Ob diese und andere nicht minder gewichtige Erwägungen, welche sich auf die militärische Bereitschaft auch in Betreff des Vorhandenseins einer ausreichenden Menge von Brodgetreide in Deutschland im Falle eines Kriegsausbruches beziehen, entscheidend gewesen sind, entzieht sich unserer Kenntniß. In unterrichteten Kreisen wird aber angenommen, daß der Bundesrath sich in Bälde mit der Frage zu befassen haben werde, welche ja nicht ohne Zusammenhang mit den zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geplanten Zollvereinbarungen stehen würde.

Erinnern möchten wir daran, daß der Reichstag unter dem 5. März 1888 nach langen und lebhaften Erörterungen über den Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises zur Tagesordnung übergegangen ist, und zwar zufolge eines von den Abgeordneten v. Bennigsen, Dr. Miquel, Graf v. Behr-Behrenhoff, v. Kardorff, Graf zu Stolberg-Wernigerode und Wichmann gestellten Antrages. Der letztere lautete:

„Der Reichstag wolle beschließen, in Erwägung, daß der Antrag Ampach u. Gen. durch die Neuheit und Schwierigkeit des Gegenstandes erheblichen Zweifeln Raum läßt über die Wirkungen, welche seine Annahme und Durchführung für die Landwirthschaft und den Handel insbesondere auch in den einzelnen Theilen Deutschlands haben würde; in fernerer Erwägung, daß für die erforderliche Prüfung des Antrages im ganzen und im einzelnen, namentlich aber für die nach verschiedenen Richtungen noch wünschenswerthen Erhebungen die Zeit während der gegenwärtigen Session mangelt, sowie in der Erwartung und mit dem Wunsche, daß die verbündeten Regierungen den in dem Antrage angeregten Fragen ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und das Ergebniß der über dieselben anzustellenden Erhebungen dem Reichstage in der nächsten Session mittheilen werden, geht der Reichstag über den Antrag Ampach u. Gen. zur Tagesordnung über.“

Auch ein Wahlaufruf.

Kurz und bündig ist der Wahlaufruf, mit welchem die conservativen Herren Axhausen und Genossen den Herrn Amtsrath Dietz v. Bayer als Candidaten für die Nachwahl im Kreise **Landsberg-Soldin** empfehlen; das muß man ihm lassen. Ob aber ebenso verständlich und politisch selbständig, das mögen die Leser selbst beurtheilen. Der ganze Wahlaufruf besteht nämlich aus einem einzigen Satze und dieser lautet:

„Alle diejenigen Wähler, welche die Staats- und und Reichsregierung, **so lange** sie den von Sr. Majestät bestimmten „Cours“ innehält, unterstützen und nach wie vor **die Umsturzparteiler** bekämpfen wollen, werden gebeten, bei der am 25. d. M. anstehenden Reichstagsersatzwahl den auf den Namen des Amtsrath Dietz v. Bayer zu Himmelstädt lautenden Wahlzettel abzugeben.“

Was die Herren mit diesem Aufruf sagen wollen, ist zunächst noch ihr Geheimniß. Auch in der vorgestrigen von dem liberalen Verein berufenen großen Wählerversammlung im Actientheater in Landsberg, in welcher Herr Max Bahr den Vorsitz führte und der auch eine Anzahl bekannter conservativer Wähler beiwohnte, wußte trotz wiederholter Fragen niemand eine Auskunft zu geben. Die Herren Axhausen, Pauksch, Thiemann-Hagen, v. Kalkreuth-Hohenwalde, v. Klitzing-Charlottenhof u. s. w. wollen die Regierung unterstützen, **so lange** sie den von Sr. Majestät bestimmten Cours inne hält. Sie stellen also auch den Fall als möglich hin, daß die Regierung gegen diesen „Cours“ regiert, und dann werden sie derselben Opposition machen. Eine sonderbare Voraussetzung! Und wie wollen die conservativen Herren in Landsberg und Soldin das erfahren? Bei der Februarwahl candidirte ebenfalls Herr Dietz v. Bayer. Damals empfahl sich der Herr Candidat den Wählern damit, daß er gegen das Socialistengesetz gestimmt habe, weil es ihm nicht scharf genug gewesen. Was sagt nun Herr Dietz v. Bayer heute? Vorläufig schweigt er, und seine Freunde schweigen auch. Die ungestüme Heiterkeit, mit welcher die vorgestrige Versammlung die Kritik des Wahlaufrufs aufnahm, zeigte, daß ein sehr großer Theil der Wähler dieses Kreises doch etwas größere Anforderungen an die Führer einer Partei stellt, als der Verfasser des conservativen Wahlaufrufs annahm.

Nach dieser Versammlung zu schließen, ist das Interesse an der Nachwahl ein sehr lebendiges; schon vor der angesetzten Stunde war der große Saal unten, auf den Galerien und auch auf der Bühne ganz dicht gefüllt. Der Candidat der Freisinnigen, Kammergerichtsrath **Schröder**, und der Abg. **Rickert**, der ihn begleitete, wurden mit lautem Beifall begrüßt und ihre Reden fanden lebhafte Zustimmung. Bei der Februarwahl erhielten der verstorbene Abg. Witt 12 333, Herr Dietz v. Bayer 9011, der socialdemokratische Candidat 232 Stimmen. Hoffentlich wird auch auf dem Lande die Betheiligung bei der Stichwahl ebenso lebendig sein, wie im Februar. **Freilich kommt in Betracht, daß ein Theil der Wähler, die im Westen arbeiten, noch nicht zurückgekehrt ist.**

Aeußerungen des Kaisers von Oesterreich.

Ein Mitarbeiter der „Köln. Zeitung“ hat dieser Tage mit einem hochstehenden Mitgliede der österreichischen Diplomatie gesprochen, das vom Kaiser Franz Josef nach der Heimkehr aus Schlesien in eine ausgedehnte Unterhaltung gezogen worden war. Der Kaiser habe sich in rückhaltlosester Weise befriedigt über die Erfahrungen geäußert, welche er in Schlesien gemacht. Er könne, meinte der Kaiser, nichts Besseres sagen, als daß alles beim Alten geblieben sei — das bezeichne für ihn das Beste. Kaiser Wilhelm habe in Rußland die feste Ueberzeugung gewonnen von der aufrichtigen Friedensliebe des Zaren, welche groß genug sei, um auch stärkeren Anstürmen zu widerstehen, als dem heute sich geltend machenden. — Vom deutschen Kaiser sprach Kaiser Franz Josef in Ausdrücken wärmster Schätzung, von seiner nie rastenden Arbeitskraft, seinen edeln Zielen, seiner rückhaltlosen Hingabe an das Bündniß mit Italien und Oesterreich. Der jüngste Verkehr bedeute für ihn eine dauernd schöne Erinnerung. An General v. Caprivi wurde die Schärfe des Erfassens gegebener Verhältnisse und die ungewöhnlich rasche Orientirungsgabe gerühmt. Der Reichskanzler verfüge schon über weitreichende Kenntniß der politischen Verhältnisse und sei ein

Stadt-Theater.

Die gestrige Aufführung des **„Tannhäuser“** bot in einzelnen Gestalten oder Stücken Schönes, darunter allerdings sogar Vollendetes dar und unter dem Gelungenen theils von früher her an den Ausführenden uns schon Bekanntes, theils Neues. Wenn wir gleichwohl sagen müssen, daß die Aufführung hinter früheren recht empfindlich zurückstand, so ist es leider vor allem der Titelheld selbst, der uns zu diesem Urtheil nöthigt. Der schöne Stimmklang allein vermag bei Wagner am wenigsten für so viel musikalische und geistige Mängel zu entschädigen, wie Herr **Minner** zu Tage treten ließ. Die erste Scene im Venusberg fing er sehr schön an, und bei dem üppigen Gewande, in welchem er erschien, konnte man sich noch denken, daß die Huldin sich ihren Liebling so herausstaffirt haben mochte; sobald aber die musikalischen Schwierigkeiten begannen, begann Herr **Minner** auch schon zu detoniren. Nun würden wir dem Sänger diese Scene, wenn er sie musikalisch nicht ganz bewältigt, noch nicht allzuschlimm anrechnen, denn der Componist treibt da einen leidenschaftlichen Mißbrauch mit der menschlichen Stimme und wird aus Princip, von dem Liebeslied abgesehen, selbst so vielfach unmusikalisch, daß man ein normaler und guter Sänger sein und doch hieran einmal scheitern kann. Aber die Befürchtungen, die hier entstanden, wurden von Herrn **Minner** nachher nicht widerlegt, er hatte aus dieser musikalischen Unterwelt alle Schwächen mit in das Stück hinaufgenommen, wo die Sonne der Melodie freilich auch erst mit Wolframs Lied aufgeht und erst im zweiten Akt stärker leuchtet. Schon sein Erscheinen bewies, daß er über seine Partie noch garnicht wagnerisch zu denken begonnen hat. Man würde allenfalls einem Eskamillo nach dem Siege gestatten, mit solchem steifen bunten Prunk aufzutreten, wie Tannhäuser gestern erschien. Dort an dem bescheidenen thüringischen Hofe würde kaum der Kaiser, wenn der Landgraf einmal ihn zu empfangen die Ehre gehabt hätte, solchen Kleiderluxus entfaltet haben, der den Grafen und Gebieter weit überstrahlte. Und in welches Licht setzte er Elisabeths Liebe zu ihm, wenn der Sänger des Tannhäuser es nicht wenigstens zugleich in Gesang und Spiel zu erkennen giebt, daß er die Hauptperson des Stückes ist? In Wahrheit ist sie in Liebe zu dem Sänger erglüht, ohne den Menschen noch recht geprüft zu haben, der sich nun als einer reinen Liebe unwürdig erweist. Was hat sie denn nun an ihm geliebt, wenn im Sängerkrieg der Sänger, der den meisten Beifall verdienen soll, ihn nicht bloß durch den Text, sondern ebenso sehr durch die gesangliche Ausführung verscherzen müßte, wenn er, der „der Herrlichste von Allen“ sein soll, von jedem Einzelnen übertroffen wird? Wir können es unterlassen, uns hier weiter über die dilettantisch geschleuderten Rhythmen und gehetzten Tempi, oder über die würdelose Darstellung zu verbreiten, in welcher Herr **Minner**, von allem Hergebrachten und fast Selbstverständlichen abweichend, im Sängerkrieg den erhabenen Streit in niederen Zank verwandelte; selbst die so „dankbare“ Erzählung im dritten Akt litt an denselben Mängeln und entbehrte des künstlerischen Aufbaues, daher der Nüancirung. Leider hatte im zweiten Akt die ungewohnte Beunruhigung der Sänger die zwar nicht verwunderliche Folge, daß die Ensembles auch unruhig geriethen und stellenweise nahe am Umschlagen waren. Auch das Septett des ersten Aktes war erst in der zweiten Hälfte schön. Das Herrn **Minner** natürliche, der Entfaltung seiner Vorzüge, die wir nicht verkennen, günstige Gebiet dürfte vorerst nur das naiv-melodiöse sein, und was dies dem „musikalischen Drama“ gegenüber bedeutet, weiß jeder Kunstfreund selber.

Fräulein **Mitschiner** bewies auf das überzeugendste, daß sie es vermag, „auf der Vollendung reiner Höhe“ zu stehen, denn dort stand diese Elisabeth, mit der die Sängerin ein ihr innerlichst vertrautes persönliches Ideal zu verwirklichen schien: in der herrlichsten Ekstase freudiger Schwärmerei sang sie die Begrüßungs-Arie „Dich theurer Gatte seh' ich wieder“, keiner Schwierigkeit mehr sich bewußt; hier und weiterhin war nicht nur alles durchdacht, in der höchsten Steigerung des Affectes noch innerlich fest, und das Denken nicht als solches mehr fühlbar, sondern völlig in freies Empfinden aufgegangen — in allen Lagen und Situationen sprach der Ton so willig an, wie eine mit sanftem und doch aber energischen Bogen gestrichene schöne Amati-Geige; nur ein großes Talent (welches außer der Stimme noch ein absolut sicheres Ohr zur Mitgift erhalten hat), tiefe Liebe zur Kunst vermag Wirkungen von solcher Innigkeit, solchem Glanze zu schaffen, wie sie Frl. **Mitschiner** gestern in stetem Sich-gleich-bleiben gelangen. Allenfalls dürfte man die Aussprache in End- und Mittelconsonanten sich etwas härter und weniger gleitend wünschen, es macht sich darin noch der freilich schwer zu bewältigende Einfluß der russischen Herkunft der Sängerin bemerkbar — aber fast verschwindet dies in der Schätzung alles des Wundervollen, was Fräulein **Mitschiner** gestern mit ihrer Elisabeth darbot.

Von Herrn **Richard** (Wolfram) war es sehr wohl überlegt, daß er schon in die Begrüßungsrede an Tannhäuser und in die Einladung, zu Elisabeth zu kommen, einen schmerzlichen Accent legte, denn so kommt doch ein menschlich-natürliches Empfinden in diesen „milchlebrigen“ Mann, der den Rivalen zur Geliebten führt — aber in der Abendstern-Arie sollen wir den resignirt, ruhig und mit sich fertig gewordenen Mann hören, daher wir dort das Tremoliren lieber nicht gehört hätten. Das Preislied war von seltener Würde und Schönheit. Die Wiedergabe der Partie des Herrn **Richard** war stimmlich und dramatisch durchaus edel und sympathisch, nur zu den höchsten dramatischen Accenten reichte ihre Kraft nicht aus — wir haben aber Grund, die Stimme des Herrn **Richard** auch nach dieser Richtung für entwickelungsfähig zu halten, sie ist ein Schatz, den das Studium und die Schule noch nicht ganz gehoben haben. — Der Sängerkrieg war, wie gesagt, in allen Einzelleistungen, die der Wettkampf mit Tannhäuser herbeiführt, höchst ansprechend; äußerlich hatte Herr **Miller** als Biterolf sich gar zu alt gemacht, schon in Rücksicht auf die Eigenschaft als Sänger, ein 55er wird schwerlich noch bei Hofe mit Jünglingen um die Wette singen Die übrige Besetzung war hier: Walther — Herr **Lunde**, Heinrich der Schreiber — Herr **Wenkhaus**, Reimer v. Zweter — Herr **Reinarz**. Der Einzug der Gäste ging übrigens im Orchester zu schnell.

Die Venus gab Frau **v. Weber** in derselben Art, wie wir ihre Leistung hierin früher bereits gewürdigt haben, sie war stimmlich dazu gestern bestens disponirt. Fräulein **v. Sanden** sang den Hirtenknaben. Wunderlich, daß in der Composition diese von Note zu Note riskirte und künstliche Monodie etwas Naives vorstellen soll; die Sängerin kam im einzelnen ohne fühlbaren Mangel über die große Schwierigkeit hinweg, und wenn sie am Schluß doch etwas unter die reine Tonhöhe hinabgegangen war, so ist zu erwägen, daß das Gelingen hier durch die Schuld des Componisten eine Ausnahme ist. Herr **Düsing** sang den Landgrafen mit gleichem Verdienst wie zuletzt vorher, und wenn er diesmal in der lebhaften Ausdruckstendenz einen Augenblick in der großen Anrede des 2. Aktes schwankte, so soll es ihm verziehen sein, „sein Gegenstand riß ihn fort“, und manchmal ist das gefährlich.

Den Männerchören gebührt diesmal besonderes Lob; sie sangen fast tadellos rein und inniger als sonst (diminuendo beim Weggehen hinter die Bühne wäre noch zu empfehlen). Schade, daß die Aufführung bei so vielen Vorzügen doch in sich so vielfach ungleich war! Dr. C. Fuchs.

durchaus klarer Geist, eine offene gerade Natur von gewinnendem Wesen und dürfe als unbedingter Freund des Bündnisses angesehen werden.

Zur Begründung socialistischer Colonien wird gegenwärtig in Oberitalien eine rührige Thätigkeit entfaltet. In der Nähe von Spezia und Fermona wurden in diesem Frühjahr zwei solcher Colonien errichtet, deren eine von einem Juristen, die andere von einem Arzt geleitet wird. Ein Freund des Letzteren, der Arzt Dr. Rossi, ging im März mit 42 Familien nach dem südbrasilianischen Staate Parana, wo er ebenfalls eine socialistische Colonie anlegte; dieser Colonie wurden von der brasilianischen Regierung 10 Quadratleguas Land geschenkt, und Dr. Rossi läßt jetzt in seiner Heimath eifrigst dafür agitiren, damit noch eine größere Anzahl italienischer Familien dorthin komme. Auf dem vor einigen Tagen in Turin abgehaltenen italienischen Gewerkschaftscongreß wurde in einer einstimmig angenommenen Resolution die weitere Begründung solcher Ackerbaucolonien auf genossenschaftlicher Grundlage anempfohlen und die Regierung ersucht, zu diesem Zwecke Ländereien unentgeltlich oder gegen geringe Abzahlungen zu bewilligen. Gleichzeitig solle man dafür sorgen, daß die auswandernden Italiener in Südamerika und in Massaua Colonien nach gleichen Principien begründen.

Bekanntlich sind die mannigfachen in Nordamerika gemachten Versuche mit socialistischen Colonien sämmtlich nach kürzerer oder längerer Frist kläglich gescheitert.

Der Papst und die Tripelallianz.

Der römische „Riforma" erklärt es dem päpstlichen „Osservatore Romano" gegenüber für falsch, daß der Staatssecretär Cardinal Rampolla am 15. September an den Nuntius in Wien eine Note gerichtet habe, deren Existenz der „Osservatore Romano" in Abrede stelle. Rampolla habe in der Annahme, daß die Tripelallianz bereits erneuert oder doch in der Erneuerung begriffen sei, dem Bedauern darüber ausgesprochen, daß der Nuntius dies nicht gemeldet habe, und habe letzteren beauftragt, der österreichischen Regierung die Ungeheuerlichkeit eines Unternehmens begreiflich zu machen, welches die Verneinung des gesammten allgemeinen Rechtes bedeute. Der Nuntius habe bei Beantwortung der Note mitgetheilt, daß in competenten Wiener Kreisen jetzt von der Erneuerung der Tripelallianz nicht gesprochen werde, daß er aber, falls es ihm nicht gelingen sollte, die Erneuerung der Tripelallianz zu verhindern, nach Möglichkeit dafür Sorge tragen werde, daß dem Papst in keiner Weise präjudicirt werde. Man könne in der römischen Frage, sofern es nicht zu einem Kriege komme, auch auf Oesterreich nur wenig oder garnicht rechnen, wenn die Tripelallianz wirklich aufhören würde zu bestehen.

Die portugiesische Regierung und die Convention mit England.

Wie in Lissabon verlautet, hätte die portugiesische Regierung die Cortes geschlossen, um aufreizende Reden und die Verwerfung der Convention mit England zu vermeiden. Die Regierung werde eine Aufklärung und Einschränkung der auf den Handel mit Waffen bezüglichen nachtheiligen Clauseln und eine Abänderung derjenigen Abmachungen herbeizuführen, welche den schärfsten Widerspruch gefunden haben. Die Grenzberichtigung werde eine den beiderseitigen Interessen entsprechende sein und es sei zu hoffen, daß die Auseinandersetzungen bezüglich der Schifffahrt auf dem Zambesifluß und der Expeditionen in das Maschonaland zu einem Einvernehmen führen dürften.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Oktbr. Der **Bundesrath** faßte in der am 16. d. Mts. unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung über Eingaben von Studirenden der Zahnheilkunde, betreffend die Auslegung des § 4, Abs. 1 der Prüfungs-Ordnung für Zahnärzte, Beschluß. Der Entwurf einer Verordnung über die Consulargerichtsbarkeit in Samoa, sowie der Entwurf von Vorschriften über die Einziehung der von den Rhedern für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute zu entrichtenden Beiträge wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

* **[Das Mausoleum für Kaiser Friedrich]** in der Friedenskirche zu Potsdam, welches heute (Sonnabend) Vormittag 11 Uhr im Beisein der königlichen Familie feierlich geweiht wird, ist ein in schlesischem Sandstein nach Entwürfen des Professor Raschdorf ausgeführter Rundbau mit kupferner Bedachung. Durch die zu einem Eingang umgebaute Nische der früheren Friedenskirche, in welcher früher das Rietschels Pietà gestanden, tritt man in die Grabkapelle ein. Zu dieser ist auf Kaiser Friedrichs oft geäußerten Wunsch ein uraltes Kirchlein in süddeutschen Landen als Vorbild genommen, und zwar ist dies die kleine Grabkirche zu Innichen in Tirol, welche von einem Bürger dieses Städtchens, Georg v. Paprion, 1653 erbaut wurde. Im Innern trägt die Kapelle unter einem von sechs Säulen getragenen Baldachin eine Nachbildung des heiligen Grabes von Jerusalem. Der zehntheilige Rundbau, dessen Weite acht Meter beträgt, ruht auf neun Eigentsäulen, deren Sockel und Kapitäle in Sandstein gearbeitet sind. Von der Wand trennen die durch Rundbogen verbundenen Säulen etwas über einen Meter ab, wodurch ein schmaler Umgang hergestellt ist. Im oberen Abschnitt wiederholen sich Umgang und Säulenstellung, welche letztere den mit Figuren geschmückten und von Fenstern durchbrochenen Tambour tragen. Ueber diesem wölbt sich die Kuppel bis zu der Laterne, durch welche das helle Licht in den Raum hineinfällt. Der Altarraum, zu dem man auf drei Stufen emporsteigt, wird durch das Rundfenster erleuchtet. Ueber dem Altarraum ist eine Luftheizung zur Erwärmung der Kapelle angebracht. Die Ausschmückung ist italienische Renaissance, die Kuppel hat einen kostbaren Schmuck von Glasmosaik erhalten, in dem das Himmelblau vorherrscht. Den Triumphbogen schmückt ein großes Wappenschild mit dem preußischen Adler, der Scepter und Reichsapfel in den Klauen hält. Zwei prächtige Engelsgestalten fügen sich rechts und links an, deren eine das Lamm Christi, die andere das Kreuz an die Brust drückt. Bei dem Blick durch den Triumphbogen in den Altarraum sieht man den Altar aus weißem Marmor, über welchem sich die Pietà erhebt, an der linken Seitenwand den Sarkophag des Prinzen Waldemar und an der rechten Seitenwand jenen des Prinzen Sigismund, zweier Meisterwerke von Begas, eingelassen sind. Von oben fällt durch die mit Glasgemälden geschmückten Rundfenster farbiges Licht auf den schimmernden Marmor. Im Rundbau fesseln besonders die wundervollen Seraphimköpfe. Die schmale Gruft für den Sarg Kaiser Friedrichs befindet sich in der Mitte des Raumes links von dem am 18. Oktober 1888 gelegten Grundstein, etwa ein Meter unter dem Fußboden. Zur Rechten des Grundsteins befindet sich eine zweite Gruft, auch nur groß genug zur Aufnahme eines Sarges.

Bei der Einweihungsfeier wird der Ober-Hofprediger und Schloßpfarrer Dr. Kögel die Rede halten und der königliche Domchor Gesänge vortragen. An der Feier werden außer der königlichen Familie noch sämmtliche fürstliche Verwandte derselben Theil nehmen, welche bereits in Berlin eingetroffen sind oder noch erwartet werden.

Die Ueberführung der Särge am Donnerstag nahm etwa eine Stunde in Anspruch. Im Laufe des Nachmittags nahten vier Damen in tiefer Trauerkleidung der Pforte, über welcher in Stein gemeißelt Anno dom. MCLXXXX steht. Sie betraten den Grabesraum und verweilten in demselben. Es war die Kaiserin Friedrich mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und den Prinzessinnen Victoria und Margarethe.

* **[Trinkspruch des Kaisers.]** Bei der Hochzeitsfeier des Obersten v. Bissing und der Gräfin Königsmarck auf Schloß Plaue brachte der Kaiser in Erwiderung der Begrüßung des Grafen von Königsmarck einen Trinkspruch aus, in welchem es nach einem Bericht der „Deutsch. Warte" heißt:

„Meine Vorfahren haben zuerst keine günstige Aufnahme in der Mark gefunden, aber sie haben sich den Gehorsam erzwungen, ohne den kein öffentliches Gemeinwesen bestehen kann. Dieser Gehorsam aber verwandelte sich bald in Hingebung und Treue und stellte ein schönes Band her zwischen den Trägern der Krone und den Edelsten der Nation. Aus diesen gingen die Offiziere der Armee hervor; die Söhne des Adels wurden die Träger der guten und edlen Gesinnungen im Heere. Wir befinden uns hier im Kreise einer uralten märkischen Familie, welche das Fest der Vermählung eines meiner besten Offiziere mit einem besten Sproß des Hauses feiert. Ich wünsche, daß dem Paare alles das in Erfüllung gehen möge, was es sich selbst wünscht, und hoffe, daß der Ehemann ein ebenso tüchtiger Offizier bleiben wird, wie er es gewesen, und daß die junge Frau für mein Regiment der Gardes du Corps eine gute, treue und wohlwollende erste Dame des Regiments werden wird. In dem Sinne erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl und Glück des Brautpaares. Das Brautpaar lebe hoch! Hoch! Hoch!"

* **[Fürstliche Verlobung.]** Die Verlobung des **italienischen Kronprinzen** mit der Prinzessin **Margarethe von Preußen**, der jüngsten Schwester des Kaisers, wird von einem Pariser Blatte aus Rom als bevorstehend gemeldet. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **[Die Hoffestlichkeiten]** werden in diesem Jahre auf das Nothwendigste beschränkt bleiben, da man, der „Bresl. Ztg." zufolge, dem **freudigen Familienereigniß** in der kaiserlichen Familie bereits im Januar entgegensieht.

* **[Gegen die Inkraftsetzung des Alters- und Invaliditätsgesetzes]** haben sich auch die Handelskammern zu Wiesbaden und Lüdenscheid erklärt.

* **[Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung]** hat in ihrer letzten geheimen Sitzung die **Adresse an die Kaiserin** zu deren Geburtstag (am 22. d. M.) festgestellt. Darauf genehmigte die Versammlung aus Anlaß des 90. Geburtstages des Grafen Moltke die Anträge des Magistrats, daß bei der hiesigen Alter-Versorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung eine Zweigstiftung unter dem Namen „Moltke-Stiftung" gegründet und mit einem Kapital von 50 000 Mk. ausgestattet werde, daß dem Moltke-Comité in Parchim ein Beitrag von 10 000 Mk. zur Moltke-Stiftung gespendet werde und zwar beide Summen aus dem Dispositionsquantum für unvorhergesehene Ausgaben, und daß zur Ueberreichung einer Glückwunschadresse an den Grafen Moltke an seinem Geburtstage eine Abordnung beider Gemeindebehörden erfolge.

* **[Deutschland und Belgien.]** In neuester Zeit hat die französische Presse wieder mehrfach über ein geheimes Bündniß zwischen Deutschland und Belgien gefabelt und als Bestätigung ihres Verdachts die Anwesenheit eines belgischen Ministers in Berlin und die geplante Reise des Königs Leopold nach der deutschen Hauptstadt behandelt. Nunmehr wird über Wien aus Brüssel gemeldet, daß der **König der Belgier** seinen wiederholt angekündigten **Besuch des Berliner Hofes** bis zum Frühjahr verschieben werde.

* **[Internationale Kunstausstellung.]** Der Verein Berliner Künstler hatte bei der Akademie der Künste den Vorschlag gemacht, im Sommer 1891 eine internationale Kunstausstellung zu veranstalten. Die Mitglieder der Akademie haben diesen Vorschlag abgelehnt.

* **[Brausebäder in den Volksschulen.]** Die städtische Badedeputation hat sich in der letzten Sitzung mit der Einrichtung von Brausebädern in Gemeindeschulen beschäftigt. Die Deputation beschloß, beim Magistrat zu beantragen, daß die Einrichtung von Brausebädern in den nun noch neu zu erbauenden Gemeindeschulen in Betracht zu ziehen sei.

Sigmaringen, 17. Oktober. **Die Königin von Rumänien** wird ihren Aufenthalt hierselbst bis nach der am 21. d. Mts. stattfindenden Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Karl Anton verlängern.

Hamburg, 17. Oktbr. Heute Vormittag 10 Uhr fand eine feierliche Sitzung der Handelskammer statt, in welcher die Ueberreichung eines lebensgroßen Bildes des Kaisers Wilhelm an die Handelskammer erfolgte. Dasselbe ist ein Geschenk der deutschen Handelskammern, kaufmännischer Corporationen und wirthschaftlicher Vereine und vom Maler Gussow gemalt. Die Ueberreichung erfolgte in Anwesenheit des preußischen Gesandten Frhrn. v. Thielmann, der Bürgermeister Mönckeberg und Petersen, zahlreicher städtischer Honoratioren, der Vertreter der Handelskammern von Altona, Augsburg, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mühlhausen, München, Rostock, Schweidnitz, Stettin, Stuttgart. Geheimrath Frenzel (Berlin) übergab das Bild mit einer warmen Ansprache als Dankeszeichen und Andenken an das vorjährige Zusammensein der Vertreter des deutschen Handels anläßlich des Zollanschlusses Hamburgs, welches stets bestrebt sei, neben dem hamburgischen auch den deutschen Handel zu fördern. Präsident Hinrichsen sprach den Dank der Handelskammer aus und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm. Bürgermeister Mönckeberg hob in seiner Rede den engen Zusammenhang des Hamburger Handels mit der städtischen Regierung hervor, wie er durch die bauliche Vereinigung des Rathhauses mit der Börse ausgedrückt sei, und sprach den Dank der Stadt für diese dem Hamburger Handelsstande dargebrachte Ovation aus. An die Feier schloß sich eine Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages an, zu welcher 39 Vertreter angemeldet waren.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 17. Okt. [Landtag.] Die Abgg. Herbst, Plener und Genossen brachten die Interpellation an den Statthalter ein, ob dem Landtage Vorlagen betreffs Abgrenzung der böhmischen Gerichtssprengel im Sinne des Wiener Ausgleichs vorgelegt werden, und weshalb eine bezügliche Vorlage bis jetzt nicht eingebracht sei, obwohl der Erlaß des Justizministers vom 3. Februar die Dringlichkeit anerkannt habe. (W. T.)

Pest, 17. Oktober. Bei der Verhandlung des Justizbudgets in der Budgetcommission erklärte der **Justizminister** auf eine an ihn gerichtete Interpellation, er erachte es für seine Pflicht, der in dem **ungarischen Eherecht** herrschenden Verworrenheit ein Ende zu machen; es sei ein Familien- und Eherecht in Ausarbeitung, betreffs des Zeitpunktes der Einbringung der Vorlage wolle er sich freie Hand bewahren. (W. T.)

Holland.

Haag, 17. Oktbr. Wie der „Staats-Courant" meldet, hat seit dem 13. d. Mts. keine bemerkbare Veränderung in dem **Befinden des Königs** stattgefunden. Derselbe genießt von Zeit zu Zeit einige Stunden ruhigen Schlafes und fühlt sich etwas weniger ermattet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 17. Okt. Das französische **Mittelmeer-Geschwader** begiebt sich von Beyrut nach Alexandria, Malta und Algier, und kehrt von da nach Toulon zurück. (W. T.)

Am 19. Oktbr.: S.-A. 6.36, U. 4.53. **Danzig, 18. Okt.** M.-A. b. Tage, M.-U. 8.14.

Wetteraussichten für Sonntag, 19. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, kalte Luft; später bedeckt mit Niederschlag. Nebel.

---

† **[Gedenkfeier.]** Heute an dem Geburtstage des hochseligen Kaiser Friedrichs III. und zu der Zeit, da sein entseelter Körper in das Mausoleum, seine und seiner vorangegangenen Söhne letzte irdische Ruhestätte, gebettet wurde, hat, während überall in deutschen Landen seiner mit erneutem Schmerze gedacht wird, die **St. Reinholdsbrüderschaft** des hiesigen Artushofes eine besondere Gedächtnißfeier für den geliebten heimgegangenen kaiserlichen Herrn Vormittags 11 Uhr in ihrer, in der St. Marienkirche belegenen Kapelle begangen. Die St. Reinholds-Brüderschaft war und ist eine der Kaufmanns- und Seefahrer-Brüderschaften, die, wahrscheinlich im 14. Jahrhundert gebildet, sicher seit 1481 bestehend, im Mittelalter den Zweck hatten, sich auf Erden wie für den Himmel gegenseitige Hilfe zu leisten und freundschaftlichen Verkehr zu pflegen. Von diesen Gemeinschaften, deren ursprünglich 6 waren, sind 2 im Laufe der Zeiten untergegangen, vier aber: die St. Reinholds-, St. Christophorus-, Heil Drei Königs- und Marienbürger-Brüderschaft, haben allen Wechsel der Zeiten überstanden und bestehen noch, jetzt mit dem Zwecke, Wohlthaten zu spenden und freundschaftliche Gemeinschaft zu halten. Die St. Reinholds-Brüderschaft, einst die reichste und nach der St. Georgs-Brüderschaft der Junker die vornehmste, hat immer durch Rang oder sonstwie ausgezeichnete Fremde, welche Danzig besuchten, Fürsten und Gesandte in die Zahl ihrer Mitglieder aufnehmen dürfen. Doch die höchste Ehre, die ihr je beschieden, ward ihr zu Theil, als Kaiser Friedrich, zu jener Zeit noch Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, am 21. Juni 1855, als er Danzig besuchte, in seiner allbekannten leutseligen Huld und Gnade die Bitte der Reinholds-Brüder erfüllte und sich in ihr Brüderbuch einzeichnete. Solcher Gnade war die Brüderschaft immer innig dankbar eingedenk, sie hat ihn, als er seinem Volke in frühzeitigem und schmerzensreichem Tode entrissen ward, mit allen Deutschen tief betrauert. Aber sie wollte auch ihrem höchstgestellten „Bruder" noch in anderer Weise danken und kommenden Geschlechtern ein Zeugniß für seine Huld hinterlassen. Ein Gedächtnißmonument, einfach, doch des heimgegangenen kaiserlichen Herrn würdig, hat sie anfertigen und in ihrer Kapelle anbringen lassen. Zu der Enthüllung desselben war auf die 11. Vormittagsstunde eine Feier in der Kapelle anberaumt und dazu selbstverständlich alle Reinholdsbrüder, sonst aber nur die Vögte und Vertreter der drei anderen Artushof-Brüderschaften geladen. Zur festgesetzten Zeit fanden sich die Geladenen in der Kapelle ein, in der das noch verhüllte Monument mit einer Gruppe von Lorbeerbäumen und Palmen umgeben war. Ehe die Hülle sank, richtete von einer mit Teppichen bedeckten Estrade der Bruder der St. Christophorus-Brüderschaft, Herr Archidiaconus Bertling, an die Versammelten tiefempfundene und darum tiefergreifende Worte der Weihe für die Feier wie für das Monument. Bei dem Schlußsatze:

> In Seines Volks Geschichte
> Fortleuchtet hehr und mild
> In ew'ger Jugend Lichte
> Sein schönes Herrscherbild

sank die Hülle, und der tiefbewegten Versammlung zeigte sich das Antlitz des verewigten, unvergeßlichen kaiserlichen Herrn in überraschender Aehnlichkeit mit den Zügen der Hoheit und Milde zugleich, dem Abbild seiner hochgemuthen und gütigen Seele. Seiner, seiner Worte, seiner Liebe zu Danzig und seiner Huld gegen die Brüderschaft stets innig dankbar eingedenk zu sein, das war wohl die Bedeutung des Händedruckes, mit dem die Versammelten von der Stätte und von einander scheiden. Das **Gedächtnißmonument**, von einem jungen Bildhauer in Breslau, Ernst Seger, in Sandstein ausgeführt, trägt unter mit Kaiserkrone und Waffentrophäen geschmücktem Baldachin den Porträtkopf des heimgegangenen Kaisers im Medaillon, darunter die Unterschrift: „Zum Gedächtniß Seiner in Gott ruhenden Majestät des Kaisers und Königs Friedrich III. Durch Seine Huld seit dem 21. Juni 1855 Mitglied der Reinholds-Brüderschaft." Der das Ganze umschließende Rahmen zeigt unter dieser Inschrift Kaiserschwert und Scepter gekreuzt.

* **[Kreistag.]** Herr Drawe-Saskoschin hat sein Amt als Kreisdeputirter des Kreises Danziger Höhe niedergelegt. Zur Wahl eines neuen Kreis-Deputirten sowie zur Wahl von zwei Kreis-Ausschußmitgliedern, deren Mandat abläuft, ist der Kreistag des Kreises Danziger Höhe zu einer Sitzung auf den 4. November einberufen worden.

* **[Controlversammlungen.]** Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen der Reserve- und Landwehrmannschaften werden hier am 6., 7., 8., 10. und 11. November im Exercierhause der Wiebenkaserne stattfinden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zahlmeister Lindenburger vom 2. Bataillon des Fußartillerie-Regts. Nr. 11 ist zur 3. Abtheilung und der Zahlmeister Rautenberg vom Inf.-Regt. Nr. 44 zur 4. Abtheilung des Feldartillerie-Regts. Nr. 36 in Danzig, der Zahlmeister Fitzlaff vom Inf.-Regt. Nr. 21 zur reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regts. Nr. 35 versetzt; der commissarische Lazareth-Inspector Müller in Danzig ist zum Lazareth-Inspector ernannt worden.

* **[Pensionirung.]** Herr Werft-Verwaltungs-Secretär Döring hierselbst, dem, wie gestern gemeldet wurde, der Charakter als Rechnungsrath verliehen wurde, tritt in den Ruhestand.

* **[Reise.]** General-Lieutenant v. d. Mülbe, Commandant von Danzig, hat sich heute auf einige Tage nach Berlin begeben.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heute stattgehabten Monatsrevision betrug der Pfänderbestand 21 519 Stück, beliehen mit 192 397 Mk. (gegen 22 190 Pfänder mit 183 741 Mk. Pfandsumme um Mitte September).

[Polizeibericht vom 18. Oktober.] Verhaftet: 7 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 4 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 schwarzer Lintrock, 1 englisch Lederhose, 1 Weste, 1 englisch Leder-Jaquet, 1 Kelle. Von dem Werftthor ist in voriger Woche ein Schließhaken mit Vorhängeschloß gewaltsam abgebrochen worden. Meldungen nimmt die Polizei-Direction entgegen. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Bund Schlüssel, auf der Milchkannengasse 1 Buch, 3 chirurgische Instrumente; abzuholen von der Polizei-Direction. Auf dem Wall der Courtine Löwe-Einhorn sind 2 Gewichte, 50 Pfd. und 25 Pfd. schwer, gefunden; abzuholen von der kgl. Fortification. — Verloren: 1 Pfandschein über einen Sommerüberzieher (Leihanstalt Flatow) ist verloren gegangen. Abzugeben auf der Polizei-Direction.

Marienburg, 17. Oktober. Der gestern auf dem hiesigen Bahnhof von zwei rollenden Zugtheilen **todt gequetschte** Güterverlader war der Schaubudenbesitzer Engels aus Tilsit, welcher dort seine Sachen selbst verlud.

* Der Regierungs-Baumeister Bachem in Elbing ist zum königl. Kreis-Bauinspector daselbst uud der praktische Arzt Dr. med. Samuel Hirschfeld zu Briesen zum Kreis-Physikus des Kreises Gostyn ernannt worden.

* Dem Director des Gymnasiums in Neustettin Dr. Schirlitz ist bei der Jubiläumsfeier dieser Anstalt der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 17. Oktober. Bei Bergedorf fand heute früh zwischen einem Güterzuge und einem Rangirzuge ein **Zusammenstoß** statt, wobei ein Bremser schwer verletzt wurde. Das Geleise ist gesperrt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

* **Bremen**, 16. Okt. Ueber **Rettung von Schiffsbesatzungen** sind der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger folgende fernere Berichte zugegangen; 1) Station **Borkum** berichtet: Am 4. Oktober, Abends meldete der Leuchtthurmwärter Biermann, daß auf der Südwestspitze der Insel ein Schiff festsitze und Nothsignale gebe. Das Rettungsboot „Emden" wurde sofort, da die Pferde nicht so schnell zur Stelle gebracht werden konnten, von den Insulanern unter den größten Anstrengungen zum Strande gefahren, zu Wasser gebracht und mit 12 Rettungsleuten bemannt. Es war eine schwere Arbeit, das Rettungsboot in der aufgeregten See vorwärts zu bringen, und mehrfach nahm dasselbe bedeutende Wassermengen über. Es gelang jedoch, das gestrandete Schiff zu erreichen, die aus 15 Personen bestehende Besatzung, sowie den an Bord befindlichen Lootsen in das Boot zu bringen und den Strand glücklich zu erreichen, wobei sich das schwer beladene Rettungsboot vorzüglich bewährte. Das verunglückte Schiff war der Logger „Oldenburg" aus Emden, mit Heringen beladen. — 2) Station **Kraxtepellen** berichtet: Am 7. Oktober, Morgens 8 Uhr, meldete der Bootsmann Spitz, daß sich bei Gr. Dirschkeim ein Schiff in Gefahr befände, welches Nothflagge zeige. Sofort wurde die Rettungsmannschaft zusammengerufen und das Rettungsboot zu Wasser gebracht. Nach einstündiger angestrengter Arbeit wurde das gefährdete Schiff erreicht, welches beide Masten verloren und schwere Beschädigungen erlitten hatte. Die aus vier Personen bestehende Besatzung wurde durch das Rettungsboot aufgenommen und gegen 1 Uhr in Brüsterort gelandet, da das Rettungsboot wegen des schweren SW.-Sturmes seine Station nicht erreichen konnte. Dies gelang erst am anderen Morgen. Das verunglückte Schiff war der deutsche Schooner „Emma", Capitän Brinkmann, mit Leinkuchen von Danzig nach Norköping bestimmt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 17. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco —, neuer 182—190. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco —, neuer 180 bis 185, russ. loco fest, 125—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** fest, per Okt.-Novbr. 29½ Br., per Nov.-Dezbr. 29 Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per Novbr.-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 17. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 89, per Dezember 84½, per März 81¾, per Mai 81. Ruhig.

Hamburg, 17. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,02½, per Dezbr. 13,00, per März 1891 13,30, per Mai 13,52½. Fest.

Bremen, 17. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,65 Br.

Havre, 17. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 111,50, per Dezember 107,00, per März 102,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 271½, Franzosen 218¾, Lombarden 133⅜, Galizier 178⅜, Aegypter 96,70, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 161,60, Disconto-Commandit 222,10, Dresdner Bank 159,80, Laurahütte 143,30, Gelsenkirchen 177,30, Courl Bergwerk 112,00, Berliner Handelsgesellschaft 167,50. Fest.

Wien, 17. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 88,25, 4% Goldrente 107,25, do. ung. Goldrente 101,40, 5% Papierrente 99,00, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 150,80, Länderbank 230,50, Creditact. 306,25, Unionb. 242,50, ungar. Creditactien 350,00, Wiener Bankverein 118,25, Böhm. Westbahn 336,00, Böhm. Nordb. 210, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 229,50, Nordbahn 2765,00, Franzosen 246,75, Galizier 201,00, Lemberg-Czern. 223,00, Lombarden 149,75, Nordwestbahn 216,00, Pardubitzer 174,75, Alp.-Mont.-Act. 93,60, Tabakactien 135,00, Amsterdamer Wechsel 95,00, Deutsche Plätze 56,50, Londoner Wechsel 114,85, Pariser Wechsel 45,42½, Napoleons 9,08½, Marknoten 56,47½, Russische Banknoten 1,40¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 17. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per November 217, per März 221. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktbr. 146—147—148—147, per März 141—142—141. — **Rüböl** loco 29¼, per Herbst 29, per Mai 28⅞.

Amsterdam, 17. Okt. Die niederländische Bank hat den Discont von 2½ auf 3 % erhöht.

Antwerpen, 17. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per Oktbr. 16⅞ Br., per Novbr.-Dezember 16⅞ bez. u. Br., per Januar-März 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 17. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Paris, 17. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 25,20, per Novbr. 25,20,

per Novbr.-Februar 25,20, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per Oktbr. 15,70, per Januar-April 16,60. — Mehl ruhig, per Oktbr. 57,00, per Novbr. 57,20, per Nov.-Febr. 57,30, per Jan.-April 57,10. — Rüböl fest, per Oktbr. 62,75, per Novbr. 63,25, per Novbr.-Dez. 63,75, per Januar-April 64,25. — Spiritus ruhig, per Oktbr. 34,00, per Novbr. 34,25, per Januar-April 38,00, per Mai-August 38,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 17. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 94,90, 3% Rente 94,00, 4½% Anleihe 106,37½, 5% ital. Rente 94,55, österr. Goldr. 94⅜, 4% ung. Goldrente 90,00, 3% Russen 1880 98,65, 4% Russen 1889 97,60, 4% unific. Aegypter 492,50, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,40, türk. Loose 79,00, 4% privileg. türk. Obligationen 410,00, Franzosen 565,00, Lombarden 341,25, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 627,50, Banque de Paris 855,75, Banque d'Escompte 552,50, Credit foncier 1290,00, do. mobilier 435,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 632,50, Suezcanal-Actien 2395,00, Gaz Parisien 1482,00, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrange. 570, Transatlantique 610,00, B. de France 4315, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 313, 2¾% Cons. Angl. 95¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a London 25,28½, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 487,25, C. d'Esc. neue 631,25, Robinson-Act. 72,50.

Antwerpen, 17. Oktbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regendrohend.

London, 17. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 57 220, Gerste 15 450, Hafer 66 840 Qrts. Getreide allgemein ruhig, fest, fremder russischer Weizen ½ sh. höher gehalten, angekommene Ladungen anziehend.

London, 17. Oktober. Engl. 2¾% Consols 94⅝, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅞, Lombarden 13⅞, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅜, conv. Türken 18, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89⅞, 4% Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 99, 4% unific. Aegypter 97⅜, 3% garantirte Aegypter 99, 4½% ägypt. Tributanl. 95⅞, 6% consol. Mexikaner 93½, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94, Canada-Pacific 79, De Beers-Actien neue 15, Rio Tinto 25, Rubinen-Actien 3⅞% Agio, 4½% Rupees 83⅛, Silber —, Platzdiscont 5.

Glasgow, 17. Oktbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 5½ d.

Glasgow, 17. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 635 002 Tons gegen 990 731 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 17. Oktbr. Weizen und Mehl 1 d. höher, Mais 1¼ d. höher. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 17. Oktbr. Wechsel a London 80,60, do. Berlin 39,60, do. Amsterdam 67,00, do. Paris 31,90, ½-Imperials 6,51, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227½, do. 1866 222½, russ. 2. Orientanleihe 102⅜, do. 3. Orientanleihe 103⅛, do. 4% innere Anleihe 87¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 132, Große russ. Eisenbahnen 207, russ. Südwestbahn-Act. 110½, Petersburger Discontobank 595, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 265, russ. Bank für auswärt. Handel 268½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 17. Oktbr. Productenmarkt. Talg loco 43,00. — Weizen loco 9,80. Roggen loco 6,60. Hafer loco 3,75. Hanf loco 45. Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Trübe.

Newyork, 16. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¼, 4% fundirte Anleihe 122½, Canadian-Pacific-Actien 75½, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 106½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 58⅞, Illinois-Central-Act. 104½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106¾, Louisville- und Nashville-Actien 77⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 99, New. Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 57⅞, Philadelphia- u. Reading-Actien 35⅞, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 34½, Union-Pacific-Actien 51⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 20⅜, Silber-Bullion 109½. — Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10⅛. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per November 81⅞. Still. — Schmalz loco 6,42, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅛. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,67, per Januar 16,57.

Newyork, 17. Oktober. Wechsel auf London 4,80¾. — Rother Weizen loco 1,09⅛, per Oktober 1,07⅛, per Novbr. 1,07⅝, per Dezbr. 1,08⅞, per Mai 1891 1,12⅛. Mehl loco 3,75. — Mais per Oktober 0,58⅜. — Fracht ⅛. — Zucker 5⅛.

Berlin, 18. Oktober.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	79,00	79,10
Oktober	195,50	193,50	4% russ. A. 80	96,90	96,70
April-Mai	192,20	190,20	Lombarden	67,00	66,70
Roggen			Franzosen	110,60	109,50
Oktober	178,70	176,50	Cred.-Actien	170,40	169,75
April-Mai	162,70	162,50	Disc.-Com.	221,70	220,70
Petroleum per 200 %			Deutsche Bk.	166,70	165,10
loco	—	—	Laurahütte	147,25	146,75
Rüböl			Oestr. Noten	177,60	177,20
Oktober	66,50	65,80	Russ. Noten	250,60	250,00
April-Mai	58,50	58,20	Warsch. kurz	250,00	249,30
Spiritus			London kurz	20,33	20,325
Oktober	44,50	45,20	London lang	20,115	20,125
April-Mai	40,30	40,40	Russische 5%		
4% Reichs-A.	105,50	105,40	SW.-B. g. A.	85,10	85,60
3½% do.	98,75	98,70	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	105,20	105,10	D. Oelmühle	138,60	138,50
3½% do.	98,80	98,80	do. Priorit.	126,50	126,00
3½% westpr. Pfandbr.	96,20	96,20	Mlaw. G.-B.	112,20	111,70
do. neue	96,25	96,20	do. S.-A.	65,70	64,90
3% ital. g. Pr.	56,70	56,50	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	—	98,25
4% rm. G.-R.	87,40	87,40	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	89,60	89,50	Trk. 5% A.-A.	89,70	89,25
Ung. 4% Gdr.	89,50	89,60			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Oktober.

Weizen loco inländischer unverändert, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 152—195 M Br.
hochbunt 126—134 ℔ 151—192 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 150—191 M Br. 136—188 M bez.
bunt 126—132 ℔ 148—189 M Br.
roth 126—134 ℔ 145—191 M Br.
ordinär 126—130 ℔ 133—182 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 147 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., transit 150½ M Br., 149½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 149½ M Br., 149 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai transit 153 M bez. und Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 166—167 M, transit 116—117 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 166 M, unterpoln. 116 M, transit 114 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 165½ M Gd., transit 116½ M bez., per Oktober-November inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per April-Mai inländ. 156 M bez., transit 114 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—114 ℔ 105 M bez., russische 100—113 ℔ 95—106 M bez., Futter- 92 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 134 M, weiße Mittel- transit 120 M, weiße Futter- transit 115 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 125—130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 200 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 56 M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt loco 42½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 36½ M Gd., per Nov.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,70 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 50—54 M, Steam small 37—39 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen. Inländischer unverändert, Transitweizen in guter Frage und wurden namentlich die besseren Qualitäten 1—2 M theurer gehandelt. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt schmal 125 ℔ 180 M, hellbunt 121 ℔ 180 M, 124/5 ℔ und 125 ℔ 184 M, 127 ℔ 185 M, weiß besetzt 129 ℔ 186 M, weiß leicht bezogen 130 ℔ 186 M, weiß 128 ℔ 187 M, 129 ℔ 188 M, Sommer- 123 ℔ 178 M, für polnischen zum Transit hellbunt stark besetzt 121/2 ℔, 122/3 ℔ und 123 ℔ 137 M, 123 ℔ 140 M, 126/7 ℔ und 128 ℔ 144 M, hellbunt besetzt 127 ℔ 146 M, 127/8 ℔ und 129 ℔ 148 M, hellbunt bezogen 130 ℔ 143 M, hellbunt 128/9 ℔ 152 M, 129 ℔ 153 M, glasig 130 ℔ 152 M, hochbunt 129/30 ℔ 155 M, hochbunt glasig 132 ℔ 157 M, fein hochbunt glasig 128/9 und 130 ℔ 158 M, 132 ℔ 160 M, für russischen zum Transit hellbunt besetzt 121 ℔ 142 M, roth glasig 121 ℔ 136 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., transit 150½ M Br., 149½ M Gd., Oktober-November transit 149½ M Br., 149 M Gd., November-Dezember transit 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai transit 153 M bez. u. Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 147 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer sowie polnische Bahnpartien seitens des Consums in guter Frage bei festen Preisen. Dagegen sind Kahnladungen nur billiger verkäuflich. Bezahlt ist inländischer 114, 115/6 und 118 ℔ 167 M, 120/1 und 124/5 ℔ 166 M, polnischer zum Transit 120 ℔ 117 M, 119—123 ℔ 116 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 165½ M Gd., transit 116½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 Br., 113½ M Gd., April-Mai inländ. 156 M bez., transit 114 M bez. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 116 M, transit 114 M

Gerste ist gehandelt inl. große Chevalier 114 ℔ 156 M, poln. zum Transit besetzt 110 ℔ 105 M, russische zum Transit 100 ℔ 95 M, 103 ℔ 98 M, 112/3 ℔ 105 M, hell 102 ℔ 100 M, 104 ℔ 101 M, 108 ℔ 103½ M, 107 ℔ 105, 106 M, Futter- 92 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 125, 130 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 134 M, mittel 120 M, Futter- 115 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 121 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** poln. zum Transit 200 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62½ M Gd., per Okt.-Dezember 56 M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 42½ M Gd., per Okt.-Dez. 36½ M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Danzig, 18. Oktober.

*** **Wochen-Bericht.** Das Wetter hat sich gebessert, und wenn auch wiederholte Niederschläge nicht fehlten, so hatten wir doch ein paar schöne Herbst-Tage bei wesentlich höherer Temperatur. Die Landleute sich noch anhaltend mit Feldarbeiten beschäftigt und wäre ihnen für das Ausnehmen der Kartoffeln und Rüben mehr Trockenheit erwünscht. — Die Zufuhren per Eisenbahn haben sich etwas verringert und bestanden aus 515 Waggons. Hiervon waren 90 aus dem Inlande und 425 aus Polen und Rußland. Beladen waren 320 Wagen mit Getreide, 62 mit Oelsaaten und 133 mit Kleie. Bemerkenswerth ist hierbei die geringe Zufuhr vom Inlande, die von 190 Waggons pro Woche zu Anfang September auf 90 heruntergegangen ist. Die Ankünfte von Kleie dagegen haben sich in gleicher Zeit von 22 Wagen pro Woche auf 133 gehoben. Auch ist zu erwähnen, daß in den letzten beiden Wochen das Angebot von russischer Gerste ein verhältnißmäßig großes gewesen ist. Leider bot die Qualität dieser Sendungen durchschnittlich wenig Anregung zum Kaufen, und konnten dieselben, da sich auswärts kein rechter Begehr dafür zeigte, nur schwer und zu gedrückten Preisen placirt werden. — Der Verkehr in Weizen war während der verflossenen Woche ein sehr ruhiger. Die Schwankungen in Amerika waren weniger bedeutend, doch blieb die Tendenz fest, und schließt Weizen in Newyork loco 2 Cents, auf Termine ca. 1 Cent per Bushel höher. Von England wurden ruhige Märkte bei ziemlich fester Haltung berichtet, und ebenso ist die Lage in Dänemark, Schweden und Norwegen. Der Rhein zeigte zu unseren Notirungen keine Neigung zu Bezügen von inländischem Weizen. — Am hiesigen Markt erzielt inländischer und Transit-Weizen sowohl loco, als auch auf Lieferung unveränderte, feste Preise.

Es wurde bezahlt: Inländischer bunt 117/8 ℔ 170 M, 124 ℔ 180 M, hellbunt 117 ℔ 168 M, 124 ℔ 180 M, 128 ℔ 185 M, 130 ℔ 187 M, hochbunt 126—134 ℔ 185—190 M, Sommer 119/20 bis 134 ℔ 170—187 M, polnischer zum Transit gutbunt besetzt 127 ℔ 145 M, hellbunt 122 ℔ 142 M, 124 ℔ 146 M, 129/30 ℔ 150 und 151 M, hochbunt 129—131 ℔ 150—152 M, fein hochbunt 128—131/2 ℔ 152—156 M, russischer zum Transit hellbunt stark besetzt 120 ℔ 137 M, hellbunt 124/5 bis 125/6 ℔ 140—142 M, hell 130 und 130/1 ℔ 152 M, roth besetzt 120 ℔ 127 M, 122 ℔ 130 M, roth 126/7 ℔ 141 M, 131 ℔ 147 M, Ghirka 117—124/5 ℔ 120 bis 133 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 146 M Auf Lieferung per Oktober zum freien Verkehr 185 M, zuletzt 186 M Gd., zum Transit 149 M Br., 148 M Gd., 149 M bez., 149½ M Br., 148½ M Gd., per Okt.-Novbr. transit 148½ M Br., 147½ M Gd., schließt 148½ M Br., 148 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 148 M Br., 147 M Gd., 147½ M Br., 147 M Gd., schließt 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai 150½ M Br., 150 M Gd., 151 M Br., 150½ M Gd., schließt 151½ M Br., 151 M Gd.

Roggen, seitens der Consumtion stark begehrt, setzte seine steigende Bewegung fort und erzielte für inländische Waare 2—3 M und für Transit 1—2 M höhere Preise. Auf Lieferung erfuhr der Oktober eine ähnliche Steigerung, während die anderen Termine nur ihren Preisstand voll behaupteten. Bezahlt wurde inländischer 124 ℔ 165 M, 120 ℔ 166 M, 117/8 ℔ 167 M, 123/4 ℔ 168 M, polnischer zum Transit 120/1, 121 und 123 ℔ 114 M, 125 ℔ 113½ M, 123 ℔ 115 M, 122 ℔ bis 126/7 ℔ 116 M, russischer zum Transit 125 und 127 ℔ 112 M, 130 ℔ 110 M, 132/3 ℔ 111 M, 125 ℔ 111½ M Regulirungspreis inländisch 164, 165, 166 M, unterpolnisch 115, 114, 116 M, Transit 112, 113, 114 M Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 163 M Gd., 164 M Gd., 165 M bez., zuletzt 166 M Br., 165 M Gd., transit 115 M Gd., 115½ M bez., schließt 117 M Gd., per Oktbr.-Nov. 159 M Br., 158½ M Gd., 158 M Gd., schließt 159½ M Br., 158½ M Gd., transit 114 M Br., 113 M Gd., 113½ M Br., 112½ M Gd., schließt 114 M Br., 113 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 157 M Br., 156½ M Gd., 156 M Gd., schließt 157½ M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., 112 M Br., 111 M Gd., schließt 112½ M Br., 111½ M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br. und Gd., 154 M Gd., 156 M Br., 155 M Gd., schließt 155½ M Br., 154½ M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., 112½ M Br., 111½ M Gd., schließt 113 M Br., 112 M Gd. — **Gerste** inländische kleine 101/2 ℔ 132 M, große 107 bis 111 ℔ 140—149 M, hell 106—113 ℔ 148—153 M, weiß 105—114 ℔ 150—157 M, Chevalier 118 ℔ 160 M, polnische zum Transit hell 108/9 ℔ 115 M, Chevalier 116 ℔ 132 M, russische zum Transit 101—114/5 ℔ 97—108 M, hell 100—111 ℔ 103—108 M, weiß 104—106/7 ℔ 110—116 M, Futter- 94—99 M — **Hafer** inländ. 128, 130 M, russischer zum Transit 92 M — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 130—143 M, mittel 122—132 M, Futter- 115 M, russ. Victoria- mit Käfern 155 M — **Rübsen** polnischer zum Transit 170—173 M, russischer zum Transit Sommer- 155—165 M — **Raps** poln. zum Transit 213—216 M, abfallend 190 M, russ. zum Transit Sommer- 176, 177 M — **Leinsaat** russ. besetzt 170—178 M — **Kleesaat** roth 40 M per 50 Kilo. — **Pferdebohnen** inländ. 123 M, poln. zum Transit 110 M — **Wicken** inländ 124 M — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10—4,25 M, mittel 4,0—4,10 M, feine 3,90—4,0 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,45 und 4,50 M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 62½ M Br., 62 M bez., 63 M Gd., 62½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 55, 54½, 55½ und 56 M Gd., per Novbr.-Mai 55½, 55, 56 und 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 42½ M Br., 41½ M Gd., 43 M Gd., 42½ M bez., per Oktober-Dezember 35½, 35, 36 und 36½ M Gd., per Novbr.-Mai 36 M Gd., 35½, 36½ und 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 17. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 180—188, do. per Oktbr. 189,50, do. per Oktober-November 187,00, do. per April-Mai 188,00. — **Roggen** fester, loco 168—172, do. per Oktbr. 173,00, do. per Okt.-Novbr. 167,00, do. per April-Mai 160,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 63,00, per April-Mai 57,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 44,00 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 40,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 38,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 39,00. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 17. Oktbr. **Weizen** loco 180—196 M, per Oktober 192—191,75—193,50 M, per Oktober-Novbr. 187,50—188,75 M, per Novbr.-Dezbr. 186,25—185,75 bis 187,25 M, per April-Mai 190,75—190,25—190,75 M — **Roggen** loco 168—177 M, per Oktober 178—178,50 M, per Oktober-November 168,75—168,50—169,75 M, per Novbr.-Dezember 164,75—164,50—165,50 M, per April-Mai 161,75—162,50 M — **Hafer** loco 136—155 M, ost- und westpreußischer 138—144 M, pommer. und uckermärk. 140 bis 144 M, schlesisch. 140—144 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 145,50—145,25 M, per Oktober-Novbr. 138 M, per November-Dezember 136—135,75 M, per April-Mai 137,75—137,50 M — **Mais** loco 127—137 M, per Oktbr.-Nov. 126,75—127,50 M, per November-Dezember 128—128,75 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24—24,10 M, per Oktbr.-Novbr. 23,40—23,50 M, per November-Dezember 22,85—22,95 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, per Oktbr. 64,7—65,1 M, per Oktbr.-Novbr. 60,8—61 M, per Nov.-Dezbr. 59,2—59,4 M, per April-Mai 57,1—57,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 65 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 45,5 M, per Oktober 45,2—45,3—45,1 M, per Oktober-November 41,6—41,7—41,4—41,5 M, per Novbr.-Dezbr. 39,7—39,8—39,6—39,7 M, per April-Mai 40,2—40,1 M

Magdeburg, 17. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% 17,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,65. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,00. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,95 Gd., 13,00 Br., per November 12,85 Gd., 12,90 Br., per Dezember 12,95 bez., 12,97½ Br., per Januar-März 13,15 Gd., 13,20 Br. Stetig, ruhig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 364 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Laura Maria, Schäfer, Pillau, Ballast. — Susanne, Albertsen, Stettin, Cement. — Swift, Moir, Montrose, Heringe.

Gesegelt: Julia (SD.), Schmidt, Memel, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

18. Oktober. Wind: W.

Angekommen: D. Siebler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen. — Ermeland (SD.), Le Coutre, Leer, Güter. — Der Pommer, Böhm, Middlesbro, Salz. — Rovigs (SD.), Ryder, Methil, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

17. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Beyer, Wloclawek, 71 T. Weizen, Mix, — Posmaner, Wloclawek, 83 T. Weizen, — Gradowski, Wloclawek, 75,5 T. Weizen, — Redemann, Wloclawek, 64 T. Rübsen und Weizen, — Gandau, Plock, 55 T. Roggen, Steffens Söhne, — Jankowski, Nieszawa, 64 T. Erbsen und Weizen, Fajans, — Buckwardt, Braunsberg, 40 T. Leinöl und Hafer, Pobowski, — Engelhardt, Thorn, 20 T. Weizen und Pfefferkuchen, Ick, sämmtlich nach Danzig. — Tuschinski, Thorn, 75 T. Rohzucker, — Walincikowski, Thorn, 31 T. und 76 T. Rohzucker, — Urban, Thorn, 80,5 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Hennig, Tiegenhof, 75 T. Rohzucker, — Schneider, Unislaw, 110 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kiefern Kantholz und eichene Rund- und Plattschwellen, Alpern-Pinsk, Katz-Rowno, Mentz, Tronl.

1 Traft kiefern Kantholz, Friedemann-Roswadow, Litewski-Mewe, Zebrowski, Tronl.

Stromauf: 2 Flösse kief. Kantholz, Mentz-Danzig, Liebsch-Danzig, Porsch, Rothebude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. Oktober. Wasserstand: 0,36 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Budich, 1 Kahn, Töplitz, 55 286 Kgr., — Tuschinski, 1 Kahn, Töplitz, 60 580 Kgr., — Gradowski, 1 Kahn, Töplitz, 61 764 Kgr. Farbholz. — Lauterwald, 1 Kahn, Töplitz, 29 040 Kgr. Farbholz, 11 203 Kgr. Chlorkalk, 2464 Kgr. Quercitronextract, 16 205 Kgr. Gambeer.

Von Pensau nach Thorn: Enn, 1 Kahn.

Stromab:

Ehrlich, 2 Traften, Awrech, Kowel nach Schulitz und Danzig, 81 St. Kantholz, 2229 Sleeper, 12 733 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 18. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	768	NW	2	wolkig	9	
Aberdeen	764	NW	5	halb bed.	7	
Christiansund	758	NNO	8	Regen	7	
Kopenhagen	747	NW	2	wolkig	6	
Stockholm	744	NO	4	Regen	9	
Haparanda	759	N	4	Regen	1	
Petersburg	754	OSO	1	Nebel	9	
Moskau	760	SSW	1	bedeckt	9	
Cork, Queenstown	768	NNW	3	heiter	9	
Cherbourg	763	NNW	6	wolkig	12	
Helder	751	NNO	5	wolkig	10	
Sylt	749	NO	3	wolkenlos	7	
Hamburg	748	N	2	Nebel	5	1)
Swinemünde	747	W	2	wolkig	7	
Neufahrwasser	745	W	3	bedeckt	6	
Memel	742	NW	4	Regen	8	
Paris	761	W	2	halb bed.	5	
Münster	746	NW	6	bedeckt	8	
Karlsruhe	754	SW	7	bedeckt	8	
Wiesbaden	751	W	5	Regen	8	
München	755	SW	6	bedeckt	5	
Chemnitz	750	SSW	2	bedeckt	4	
Berlin	748	W	2	wolkig	7	
Wien	754	WSW	4	wolkig	7	
Breslau	750	W	2	bedeckt	6	2)
Ile d'Aix	765	NW	6	bedeckt	16	
Nizza	758	NW	6	wolkig	11	
Triest	756	O	1	halb bed.	14	

1) Gestern Nachmittag Gewitter und Regen. 2) Magnetische Störung.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches über dem Skagerak lag, ist ostwärts bis nach Wisby fortgeschritten, während über den britischen Inseln und dem Nordseegebiete die Nordwestwinde bei aufklärendem Wetter an Stärke abgenommen haben. Ein Theilminimum, wahrscheinlich südostwärts fortschreitend, liegt bei Hannover, in Süddeutschland starke südwestliche Winde und Regenwetter verursachend. Die Temperatur liegt in Deutschland, bei vorwiegend trübem Wetter, durchschnittlich unter der normalen. In Memel sind 21, in Münster 22 Millim. Regen gefallen. Das barometrische Maximum scheint sich nach Nordwesteuropa auszubreiten, wo der Luftdruck stark zugenommen hat.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	748,6	+ 8,4	WSW. leicht, bezogen.
18	8	744,3	+ 8,8	W. leicht, bezogen.
18	12	743,1	+ 10,0	NW. mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat vorübergehend in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung hervor, doch machte sich bald wieder eine Befestigung geltend. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ziemlich lebhaft, und einige speculative Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, auch fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet; russische Anleihen anfangs schwach, später fester; russische Noten schwankend. Der Privatdiscont wurde mit 5⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen schwankend, Lombarden fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien verkehrten in fester Haltung ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ruhig und zumeist wenig verändert. Montanwerthe ziemlich belebt und theilweise steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	98,75
Konsolidirte Anleihe	4	105,20
do. do.	3½	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	96,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
do. neue Pfandbr.	3½	96,20
Pomm. Rentenbriefe	4	102,80
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente	5	89,20
do. do.	4⅕	77,70
do. Silber-Rente	4⅕	77,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,10
do. Papier-Rente	5	87,60
do. Goldrente	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,30
do. do. do. 1880	4	96,70
do. Rente 1883	6	110,90
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	79,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	80,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,50
Poln. Pfandbriefe	5	72,00
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,00
do. 4% Rente	4	87,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente	5	88,10
do. neue Rente	5	88,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do.	3½	93,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,80
alte do. do.	4	99,00
do. do. do.	3½	95,50
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	94,80
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	95,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do.	4½	103,10
do.	4	98,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	91,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	122,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	125,00
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	5	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	164,50
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	69,50
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	117,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,90
do. do. St.-Pr.	5	111,75
Ostpreuß. Südbahn	3	98,25
do. St.-Pr.	5	114,75
Saal-Bahn St.-A.	⅓	41,75
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	98,50
Galizier	4	89,00
Gotthardbahn	7⅕	159,80

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4⅜	88,75
Lüttich-Limburg	—	26,90
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	—
† do. Nordwestbahn	4¾	95,30
do. Lit. B.	5½	101,75
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	—	85,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	66,60
Warschau-Wien	15	233,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb.	5	91,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	100,80
Anatol. Bahnen	5	89,50
Brest-Grajewo	5	98,75
†Kursk-Charkow	4	93,00
†Kursk-Kiew	4	92,80
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk	5	100,20
Rybinsk-Bologoye	5	95,60
†Rjäsan-Koslow	4	92,50
†Warschau-Terespol	5	100,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	92,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	165,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,60	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,90	8
do. Bank	165,10	10
do. Effecten u. W.	127,75	11
do. Reichsbank	143,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,00	6¼
Disconto-Command.	220,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,30	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	117,40	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	165,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	104,30	—
Posener Provinz.-Bank	115,10	6
Preuß. Boden-Credit	122,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,60	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	5
Schlesischer Bankverein	126,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,50	6½
Danziger Oelmühle	138,50	5
do. Prioritäts-Act.	126,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	110,25	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	73,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	85,75	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	254,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	103,50	—
Wilhelmshütte	96,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	92,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	146,75	—
Stolberg, Zink	71,25	2½
do. St.-Pr.	133,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	5	20,325
do.	3 Mon.	5	20,125
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,95
do.	2 Mon.	4	175,25
Petersburg	3 Wch.	5½	249,00
do.	3 Mon.	5½	246,40
Warschau	8 Tg.	5½	249,30

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	177,20
Russische Banknoten	250,00

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Rosa mit dem Schiffs-Capitän Herrn Paul Reitzke beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (5445
Danzig, im Oktober 1890.
Joh. Klenn u. Frau, geb. Mader.

Rosa Klenn,
Paul Reitzke,
Verlobte.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, die verwittwete Frau Polizei-Commissarius

Wilhelmine Smollenski,

im 61. Lebensjahre, was hiermit theilnehmenden Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig, d. 18. Oktober 1890.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des St. Katharinen-Kirchhofs aus statt. (5493

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden in fast vollendetem 69. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
der Königliche Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer

Carl Friedrich Pohl

Genslau,
Mitglied des Herrenhauses.
Genslau, den 17. Okt. 1890.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in Genslau statt. (5482

Heute Vormittags 1/2 10 Uhr starb infolge eines Schlaganfalles mein lieber Gatte, Vater und Großvater

Carl Ziesow

im Alter von 62 Jahren, nach einem 5tägigen schweren Leiden.
Schönberg, 17. Oktober 1890.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 20., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Heute Nacht entschlief sanft zu Danzig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie Gertz,

geb. Hoffert,
im 73. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an
Franz Gertz.
Kl. Schönbrück, den 17. Oktober 1890.

Die Beerdigung des

Hermann Richard Arndt

findet Montag, den 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt. (5491

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Sitzung

der

Anthropologischen Section.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Demonstration neu eingegangener Geschenke. (5446
3. Ueber neue Ausgrabungen im Kreise Neustadt v. Dr. Lakowitz.
4. Ueber d. prähistorischen Museen in Belgrad und Krakau.

Dr. Lissauer.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **S. Hirschberg's Wittwe**, Inhaber **Hirsch Hirschberg** zu Lauenburg i. Pomm. wird heute am 16. Oktober 1890, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Bücherrevisor Ernst Fritze in Lauenburg i. Pomm. wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 20. November 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 15. November 1890,

Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Dezember 1890,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 10. November 1890 Anzeige zu machen. (5480

Lauenburg i. Pomm., den 16. Oktober 1890.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isaac Abrahamsohn** zu Gierakowitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. November 1890,

Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 22, anberaumt.

Carthaus, den 15. Oktbr. 1890.

Lankoff,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (5417

Oeffentliche Zustellung.

Die Restaurateur **Friedrich** und **Emilie** geb. **Krug-Bodanowitz**'schen Eheleute in Danzig, Poggenpfuhl 61, vertreten durch den Rechtsanwalt **Syring** hier, klagen gegen die Wittwe **Ottilie Hirschmann**, unbekannten Aufenthalts, wegen 285,90 ℳ mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 285,90 ℳ nebst 5% Zinsen seit dem 15. August 1890 und ihr die Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des vorausgegangenen Arrestverfahrens aufzuerlegen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und laden wir die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht VII zu Danzig, auf

den 16. Dezember 1890,

Vorm. 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, 16. Oktober 1890.

Schulz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts VII. (5434

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 10. Oktbr. 1890 an demselben Tage eingetragen unter Nr. 209:

Kaufmann **Carl Irrgang** zu Lauenburg in Pomm. Ort der Niederlassung Lauenburg i. Pomm. Firma: **Carl Irrgang.**

Lauenburg in Pomm., den 10. Oktober 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 10. Oktbr. 1890 an demselben Tage bei Nr. 187 **Rich. Rosenbaum** eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Lauenburg in Pomm., den 10. Oktober 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. October 1890 ist am 14. October 1890 die in Neumark Westpr. errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Otto Marx** ebendaselbst unter der Firma **J. Marx** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 122 eingetragen. (5472

Neumark Westpr., den 13. October 1890.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. Oktober 1890 ist am 15. Oktober 1890 in das diesseitige Handels-Register zur Eintragung des Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 39 eingetragen, daß der Kaufmann **Julius Otto Marx** in Neumark für seine Ehe mit **Valerie Winter** aus Mroczno durch Vertrag vom 27. Mai 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (5473

Neumark, den 15. Oktober 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 878 cbm Steinen, 175 cbm feinem Kies, 36 cbm grobem Kies, 89 cbm Lehm, sowie die Anfertigung von 2200 lfdm. Walzarbeiten zu den Neuschüttungen, und die Abfuhr des Chausseeabraumes auf der Danzig-Berent-Bütower Provinzial-Chaussee von Kahlbude bis Schönfließ sollen in öffentlicher Licitation verdungen werden. Ein Termin ist auf

Montag, d. 27. October 1890,

Vormittags 11½ Uhr, im **Pattschull**'schen Gasthause zu Stangenwalde anberaumt.

Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher bei den Chausseeaufsehern eingesehen werden. (5470

Berent, den 16. October 1890.

Der Kreisbaumeister.
Kabel.

Bekanntmachung.

Die in Langgasse Nr. 26 vorhandene **Schaufenster-Einrichtung** mit Eingangsthür, Rolljalousien, inneren und äußeren Spiegelscheiben, 2 Fach 2flügeliger Windfangthüren, complett und in **gutem Zustande, ist zu verkaufen.**

Preisofferten werden bis **Freitag, den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** im Bau-Bureau, Langgasser Thor, entgegengenommen, wo auch die Verkaufsbedingungen vorher einzusehen sind. (5494

Danzig, den 18. Oktober 1890.

Die Stadtbaudeputation.

Für die Menagenküche des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 ist der Bedarf an Fleisch, Kartoffeln und Materialwaaren, als Zucker, Reis, Kaffee ꝛc. vom 1. November ab zu vergeben. Lieferanten wollen ihre Offerte bis

23. Oktober d. Js.

in die Artillerie-Kaserne, Hohe Seigen, Stube Nr. 10, einsenden, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Menage-Kommission des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

Dampfer-Expeditionen.

Nach Bremen direct
ladet hier Dampfer „**Eider**", Capitän **Habek**, gegen 22. bis 24. Oktober cr.

Nach
Marseille, Barcelona, Tarragona, Valencia — Dampfer **Chr. Broberg**, Cpt. Götsche
gegen 20. Oktober cr. (5357
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Nach Greenock, Glasgow
ladet 18./22. d. Mts.
S/S. Eskholm.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000, Loose à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre u. Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufm. Unterrichtsinstitut von **Jul. Morgenstern**, Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.

Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franko und gratis zur Durchsicht. (5389

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut
zu Schönsee W/Pr.

Garantirt sicherste Vorbereitung zum Einjähr-Freiw.-, Fähnrichs- und Postgehülfen-Examen, sowie für alle Gymnasialclassen bei individuellster Behandlung. Jahres- u. ½-Jahrescurse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospecte gratis u. franco.

Classen-Unterricht.

Clavier. Theorie. Vorspiel. Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark. Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3949

Dr. C. Fuchs,
Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr.
Näheres auch in L. G. Homann u. F. A. Webers Buch- und Musikhandlung, Langer Markt 10.

Klavierunterricht
ertheilt (5281
Frl. Quassowski,
Fleischergasse 60a, 2 Treppen.

Zur Annahme von Schülern für die englische Sprache, in der Grammatik, Literatur, Conversation u. Handelscorrespondenz bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags bereit.

Charlotte Collas,
5277) Poggenpfuhl Nr. 42 III.

Schlagzither-Unterricht

ertheilt (5384
Olga Wendefeier,
Breitgasse 61 III,
geprüfte Zitherlehrerin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin.

Austern.

C. Bodenburg,
Delicatessen-Handlung.

Danziger Feinschnitt- und nach Magdeburger Art eingemachten
Sauerkohl
offerirt in Oxhoften und kleinen Gebinden billigst (5362
E. F. Sontowski.

Altenburger
Ziegenkäse,
Thüringer Kümmelkäse und echte Olmützer Bierkäse
empfing und empfiehlt
C. Bonnet, Melzerg. 1.

Gute fette Gänse
kauft jeden Posten (5303
R. Sommer,
Poststraße 2.

Tricot- und Strickhandschuhe,
Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Schürzen, Knöpfe, Corsets, Wolle in reeller Waare
empfiehlt (5447
M. Zöllner,
Langfuhr 71.

Winter-Ueberzieher
nach Maß von vorzüglichen Stoffen à 36, 39, 42, 45, 50 und 55 ℳ liefert unter Garantie des Gutsitzens (5360
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt **Heil. Geistgasse Nr. 5 I, am Glockenthor.** (5113

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18—45 ℳ empf.
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (5477

---

200 Centner Sauerkraut,
fein geschnitten und delikat, sind in größeren Posten abzugeben.
Off. unt. „Sauerkraut" an die Expedition des Kreisblatt zu Strasburg Westpr. (5468

Mein Grundstück an der großen Allee bei Danzig, ca. 120 Morgen Land in guter Cultur, mit großen Scheunen und Stallungen und einem Dungvorrath von ca. 400 Fuhren, auf welchem seit 30 Jahren ein sehr gut eingeführtes Fuhrgeschäft mit durchschnittlich 20 Pferden betrieben wird, beabsichtige ich Krankheit halber zu verpachten und das Fuhrgeschäft mit allem lebenden und todten Inventar, sowie der Kundschaft zu verkaufen.

Nur Selbstreflektanten bitte ich wegen des Näheren sich direkt an mich zu wenden. (5094

H. Rebelowski.

1889er Havana

und

M. Valle & Co. 1885 rein Havana-Cigarren

empfiehlt als ganz besonders preiswerth
zu Mk. 60 pro 1000

Wilhelm Otto,

Hauptgeschäft: Matzkausche Gasse, Ecke Langgasse 45.
Filiale: Milchkannengasse 1. (5492

Wohlthätigkeits-Lotterie

vom

Rothen Kreuz.

Ziehung vom 18.—22. November cr.

Hauptgewinn 50000 Mark.

Loose à 3 Mk. 75 Pfg. sind zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

En gros — Filiale: **Neustadt** Westpr., Markt Nr. 24.

ALBERT ZIMMERMANN — Special-Geschäft für Knöpfe u. Besätze sowie sämmtliche Artikel für Damenschneiderei — DANZIG — Langgasse 14

En detail. — Filiale: **Berent** Westpr., Markt Nr. 2.

Neuheiten

in
Knöpfen, Schnallen, Posamenten, Pelz-, Krimmer-, Feder-Besätzen, Bändern, Stuart-Rüschen, Strümpfen, Strick-Wollen und Stoff-Handschuhen
sind eingetroffen und empfehle dieselben in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.

Einem hochgeehrten Publikum von Zoppot und Umgend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich, gelegentlich der Leipziger Messe, mein Lager mit allen Neuheiten der Saison vervollständigt habe. Besonders empfehle ich

höchst originelle Neuheiten in Japan- und Chinawaaren, sowie
Spielwaaren, modernste u. beste Qualitäten.

Zum Besuch resp. zur Besichtigung meines Lagers lade ich höflichst ein und empfehle mich

Hochachtungsvoll

C. A. Focke,
Zoppot, Seestraße 29, Villa Hortensia.

Nachlass-Auction

Röpergasse Nr. 8.

Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Oktober 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn Vormundes, den Nachlaß des verstorbenen **Aichmeisters Herrn Richard Lanser** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, und zwar:

Dienstag, den 21. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr:
1 fast neues Polisander Pianino von Wenkopf, 1 hochfeine Garnitur in gepreßtem, rothbraunem Plüsch, bestehend aus: Sopha, 2 Fauteuils und 4 Tafelstühlen, 6 mah. hochlehn. Rohrstühle, 2 mah. runde Tische mit weißer Marmorplatte, 1 mah. Notenspind, 1 mah. Nähtisch, 1 mah. Sophatisch, 1 eleg. Stutzuhr, 1 mah. Sophaspiegel, 2 gr. Marmorkannen, 1 Rauchtisch, 1 großen Teppich, 1 gr. mah. Pfeilerspiegel mit Console und weißer Marmorplatte, 2 Salonlampen, 2 Fach Gardinen mit Zubehör, 2 Fach Rouleaux, 1 mah. Kleiderschrank, 2 Wäscheschränke, 1 mah. Vertikow mit Aufsatz, 1 mah. Spieltisch, 1 großes elegantes mahagoni Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 mahag. Sopha mit braunem Damastbezug, 1 mah. Speisetafel mit Decke, 1 mah. Kommode, 1 gr. eleganten Toilettenspiegel, 2 mah. Rohrstühle, 1 Sorgstuhl, 1 Regulator, 1 Lampe, 1 Handtuchhalter, 1 fast neuen großen Eisschrank, 1 Wäschekorb mit Deckel, 3 Ofen-Vorsätze und verschiedene andere Gegenstände.

Mittwoch, den 22. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr:
Mehrere Alfenidesachen, sehr gute Leib- und Bettwäsche, 1 Partie Porzellan, darunter diverse Service, 1 Partie Glas- und Nippessachen. (5095

Die Besichtigung ist Montag, den 20. Oktober cr., Vormittags von 10 bis 2 Uhr, gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung **leicht** und **dauerhaft** auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (5499

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Vorzügliche Daber'sche
Eßkartoffeln
liefert per Centner 2,50 ℳ frei ins Haus
Das Gut Hoch-Strieß
5505) bei Langfuhr.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch á Stck. 20 ₰
Gehrkes Conditorei
26, Jopengasse 26.
Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln ꝛc. werden pünktlich ausgeführt. (5393

Grubenholz,

zum Export nach England, sucht zu verkaufen
Dominium Rohlau
bei Warlubien.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt **Krosch, Röperg. 6.**

Suche sofort für meine
Nutzholzhandlung
in der Provinz Westpreußen, einen umsichtigen, durchaus
selbstständigen, branchekundigen Fachmann,
besitze eine gute Tischlerkundschaft in größeren Städten Sachsens und Berlin, gleichfalls im Berechnen von Scheunenbauten vertraut, nur **prima Kraft** wird bevorzugt, gegen hohes Gehalt.
Offerten unter Nr. 5466 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
auf Ratenzahlung in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. (4639
Max Lipczinsky
Jopengasse 50.

Ein 60" Dreschapparat (Ruston Procter)
ist von gleich auf Lohndrusch zu haben. Auskunft ertheilt
C. A. Fast,
Danzig,
5346) Mattenbuden Nr. 30/31.

---

500 bis 600 Ctr. weiße Futter- wie gelbe **Schmalz-Wrucken,** sowie 200 Ctr. weiße kassubische Eßkartoffeln hat zu verkaufen
M. F. Bahrendt,
Altmark. (5465

Stroh,
einige tausend Ctr. kauft Domin. Zewitz per Lauenburg in Pomm.

Alte Möbel,
ganze Nachlasse sowie alle Arten alterthümliche Gegenstände kauft auch von außerhalb
J. Litz, Altst. Graben 101.

Für Aerzte ꝛc.
Ein Coupé-Pferd, elegant, edel, ohne Untugend, sofort billig verkäuflich.
Gefl. Off. sub 5467 in d. Exp. dies. Ztg. erbeten.

Ein vorzügl. gutes fast neues **Pianino** ist todeshalber bill. zu verkaufen. Näheres Holzmarkt 6 unten. (5478

Eine gut erhaltene Decimalwaage zu kaufen gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 5486 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisang. unter 5443 in der Expedition d. Ztg. erb.

---

1 Melodinette 10 Stücke spielend ist billig zu verkaufen Schüsseldamm 31. (5498

---

3 junge echte englische Möpse billig zu verkaufen Schüsseldamm 31 Laden.

Elegantes Pianino
best. Const., bill. z. v. Jopeng. 56 II.

Für die Abtheilung der Damen-Confektion findet eine wirklich
tüchtige Verkäuferin
bei höh. Salair sofort Stell. bei
Max Hirschberg,
Kohlenmarkt 34. (5454

Tüchtige Steindrucker
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (5464
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk,
Elbing.

Ein tüchtiger Setzer, der in Accidenzen, Werk- u. Zeitung bewandert ist, sucht z. 2. Novbr. cr. dauernde Condition. Werthe Off. an **G. Wolffrom, Schlochau Wpr.**

Ein Faßkellner,
unverheirathet, sucht v. 1. Novbr. od. später anderweit. Engagement. Gefl. Offerten unter F. S. 625 an **Rud. Mosse, Königsb. i. Pr.** erb.

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension ist an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Vorst. Graben 19.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser gel., sind im Ganzen auch getheilt zu verm. Näheres Abeggasse 1 bei **A. Reichenberg.**

Ein großes hübsches (5293
möblirtes Zimmer
zu verm. Milchkannengasse 31 I.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Gelonke.
Hundegasse 85.
Jeden Abend Eisbein und Sauerkohl.

Restaurant
Hundegasse 125.
Heute Sonnabend, den 18. cr.
Frische
Blut- und Leberwurst
(Eigenes Fabrikat),
sowie
Königsberger Rinderfleck,
wozu höflichst eingeladen wird.

Zinglershöhe. Einfahrt
sowie Stallung für Reitpferde.

Zu **Hochzeiten** und anderen **Festlichkeiten** empfehle mein Restaurant
Zinglershöhe.
E. Kuntze.

Loge Einigkeit.
Sonntag, 19. Oktober, Abends 7½ Uhr:
Gesellschaftsabend.
Eintrittskarten sind zu haben Gr. Scharmachergasse 7 1 Tr., Vormittags von 10—12 Uhr.

Morgen Sonntag,
den 19. Oktober,
Nachmittags von 3—8 Uhr
ununterbrochen:
Unwiderruflich letzte Vorführung des
Edison-Phonograph.
Original. Allerneuest. Construction Patent.
(Elektrisch mit Wachswalzen).
Kassenpreis 1 ℳ.
Schüler und Kinder 50 ₰.
Vorverkaufsbillets a 80 ₰ in der Cigarrenhandlung des Herrn **Julius Meyer Nachf.**, Langgasse 84.

Kaiser-Panorama.
Die malerische Schweiz.
Zum ersten Male:
Das Berner Oberland.

Circus Kolzer.
Holzmarkt. Holzmarkt.
Sonntag, d. 19. Oktober cr.,
Zwei große Gala-Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr u. Abends 7½ Uhr.
In beiden Vorstellungen reichhaltiges und sehr gut gewähltes Repertoire.
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.
Montag, 20. Okt., sowie täglich:
Vorstellung.
5483) **Die Direktion.**

Café Noetzel.
Sonntag, den 19. Oktober cr.
Großes Concert
ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 ₰.

Café Mohr,
Olivaer Thor 7.
Sonntag, den 19. Oktober cr.:
Großes Concert,
ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. (5490
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonnabend, den 18. Oktober 1890:
Eröffnungs-Concert
zur Feier der
neu decorirten Säle,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 (König Friedrich I.)
Herr C. Theil, Kgl. Musik-Dirig.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Electrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
C. Bodenburg.

Sonntag, den 19. Oktober cr.:
Erstes großes Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 75 ₰.

Donnerstag, den 23. Okt. cr.:
1. Sinfonie-Concert.

Wilhelm-Theater.
Heute letzte unwiderrufliche Vorführung der
Stroubaika Persane.
Morgen Sonntag, den 19. Oktbr.
Neu! Neu!
Erstes Auftreten der weltberühmten Kunstschützin
Miss Martina.
Großer Lacherfolg der Neger-excentriks
the Brothers Willmo.
Nur noch kurzes Gastspiel des
Mr. Frederik,
mit seinen dressirten Katzen ꝛc., sowie Auftreten der reizenden Costüme-Soubrette
Frl. Arevelo,
und aller bisherigen
Specialitäten.

Stadt-Theater
Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen Serien- und alle anderen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. **Der Veilchenfresser.**
Abends 7½ Uhr: Abonnem.-Vorst. **Der Wildschütz.**
Montag: Die Hugenotten.
Dienstag: Zum letzten Male: **Die Ehre.**
Mittwoch: Zum letzten Male **Eva.**
Donnerstag: Außer Abonnement. Passepartout D. Bei erhöhten Preisen. I. Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade: **Rigoletto.**

Ein Regenschirm
gestern Abend im Theater, Parquet 105 vergessen, ist durch jemand wohl versehentlich mitgenommen. Es wird höflich gebeten ihn Heil. Geistgasse 55 abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.